

Apfel-Analogie

Lageplan



Falkensee, ein Vorort im Westen Berlins, ist geprägt durch eine gut eingewachsene Einfamilienhausbebauung. Mit der Berliner S-Bahn verfügt der Vorort über eine ideale Anbindung zur Stadtmitte. Immer mehr Berliner erkennen die Vorzüge des Wohnens im Einzugsbereich der Stadt mit hohem Freizeitwert und großen, leicht erreichbaren Grünanlagen. Das Haus liegt an einer wunderschönen Ländenallee, das Grundstück selbst wird von einer großen Rotbuche dominiert.

Auslösendes Moment für den Entwurf als Symbiose aus organischen und orthogonalen Strukturen war einerseits der Wunsch der Bauherren nach einem quadratischen und kompakten Gebäude mit einfachen und präzisen Formen, das nicht abweisend und kalt wirken sollte, und andererseits der durch die dominante Rotbuche vorgegebene Farbton. Gleich einem rotbackigen Apfel liegt das Haus auf der grünen Wiese. Zwei verschiedene Rottöne, die in einer „Nass-in-Nass“-Lasurtechnik auf die Putzflächen aufgetra-

gen wurden, beleben die Oberflächen des Kubus, wobei eine matte Oberflächenbeschichtung der natürlichen Wachsschicht eines Apfels gleicht. Damit nicht genug – Einschnitte in das Volumen, die den Eingang und eine Loggia bilden, wirken wie Bisspuren und lassen gleichsam das „Fruchtfleisch“ in gebrochenem Weiß hervortreten. Wie Schälspuren wirken hingegen die horizontalen Fensterbänder. Als Spiel mit dem Schälmaterial erscheint der Sonnenschutz in Form von beweglichen Schiebeelementen. Analog zum Kernhaus des Apfels sind der Küchenblock und die Treppe im Zentrum des Gebäudes in dunklem Holz aus Räumereiche gestaltet.

Vertikale und horizontale, raumübergreifende Öffnungen im Inneren ermöglichen interessante Blickbeziehungen zwischen der erdgeschossigen Wohnebene und den Privaträumen im Obergeschoss. Der Eingang im Nordwesten führt direkt zum Kernbereich mit der geradläufigen Treppe und dem als Einheit aufgefassten Wohnraum mit Küche und Essplatz. Korrespondierend zum Einschnitt des Eingangsbereichs bildet die Loggia im Obergeschoss einen zum Garten gewandten, individuellen Freibereich und leitet das Tageslicht tief in das Gebäudeinnere. Die große, rahmenlose Eckverglasung des Wohnraums ermöglicht die Wahrnehmung des Laufs der Sonne über den Tag.

Ziegelmauerwerk und Stahlbetondecken bilden die Tragstruktur des Hauses, die im Erdgeschoss im Bereich der großen Öffnungen durch zwei schlanke Stahlstützen ergänzt wird.



Die durch zwei unterschiedliche Rottöne belebte Putzfassade und die bandförmigen Öffnungen mit den verschiebblichen Sonnenschutzelementen bilden einen reizvollen Kontrast.

Die Farbgebung der Fassaden erinnert an einen angeschälten roten Apfel.

Das geölte Eichenholzparkett fasst die Raumbereiche des Erdgeschosses zusammen. Von diesem Untergrund heben sich der Küchenblock und das Treppenpodest als raumbildende Elemente ab.



Die Zusammenfassung von Küche, Essplatz und Wohnraum ermöglicht ein großzügiges Raumlebnis, das durch die niveaugleich angeschlossene Holzterrasse ins Freie hinaus bereichert wird.



Der kompakte Kubus zeichnet sich durch ein ideales Verhältnis von Grundfläche zu Oberfläche aus; dabei trägt das 12 Zentimeter dicke Wärmedämm-Verbundsystem wesentlich zur Energieeffizienz des Gebäudes bei. Energiesparend wirkt sich auch die kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung aus, wobei die Heizenergie von einer Heizbrennwert-Therme im Untergeschoss geliefert wird. Ein eigener Brunnen auf dem Grundstück dient der Gartenbewässerung und der WC-Spülung. Das Regenwasser versickert auf natürliche Weise auf dem Grundstück. **Von der Natur** kann man immer lernen, auch von einem Apfel, bei dem Fruchtfleisch und Kerngehäuse von einer im Verhältnis zum Volumen minimalen Hülle geschützt werden.

Gebäudedaten

Grundstücksgröße:

520 m²

Wohnfläche:

183 m²

Zusätzliche Nutzfläche:

88 m²

Anzahl der Bewohner:

4

Bauweise:

Massivbau

Baujahr:

2005

Baukosten pro m² Wohn- und Nutzfläche:

924 Euro

Eigenleistung:

keine

Baukosten gesamt:

249.500 Euro



Erdgeschoss
M 1:200

- 1 Wohnen/Essen
- 2 Kochen
- 3 Arbeiten
- 4 WC/Dusche
- 5 Windfang
- 6 Garderobe
- 7 Flur

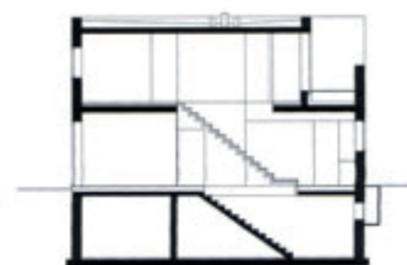


Obergeschoss
M 1:200

- 1 Zimmer
- 2 Zimmer
- 3 Schlafen
- 4 Arbeiten
- 5 Bad
- 6 Flur
- 7 Loggia

Untergeschoss
M 1:200

- 1 Hobby
- 2 Vorratsraum
- 3 Abstellraum
- 4 Technik
- 5 Waschkraum
- 6 Werkraum
- 7 Flur



Schnitt
M 1:200



Wie die angeschnittene bzw. angeschälte Haut eines Apfels wirkt die durch Loggia und Fensterband aufgebrochene Gebäudehülle.